Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.30, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 80 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Flora u. Blumen“ 20 Pfg. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

52. Jahrgang.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenantheil 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger“, ausserhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Bei Franko-Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 104.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.

Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 293. Krefeld, Mittwoch, den 30. Mai (Felix) 1900.

Abend-Ausgabe.

Die belgischen Wahlen.

* **Brüssel**, 29. Mai.

Diesesmal stand bei den Wahlen mehr, als je zuvor, der Bestand der Regierung und die Zukunft der katholischen Partei auf dem Spiele. Wäre Woeste ein guter Prophet, so war heute das Ministerium gestürzt und die Partei dauernd vernichtet. Anders hatten er und seine Freunde das Proporz nicht beurtheilt. Das Ergebniß des Wahltages, wie wir es seit heute nach fast dreitägiger Spannung kennen, hat gezeigt, daß Woeste ebensowenig Prophet wie Staatsmann ist. Das Proporz hat jeder Partei gegeben, was sie numerisch werth ist, und der Werth der katholischen Partei ist größer, weit größer, als ihre besten Freunde und Kenner es vermuthet hatten.

An die thatsächlich vorhandene Mehrheit von zwanzig Stimmen hätte vor drei Tagen niemand zu glauben gewagt. Ueberall, selbst in den wallonischen Wahlbezirken, wo der Sozialismus die Mehrheit errungen hat, erweist sich die katholische Partei als stark: in Lüttich, in Charleroi, in Mons, in Namur, in Huy, in Thuin, wo bisher die Katholiken vom parlamentarischen Leben ausgeschlossen waren, fallen ihnen mehr oder eben so viele Mandate zu, wie den Liberalen, während sie allerwärts im vlamischen Sprachengebiete in Brüssel, Löwen, Gent, Antwerpen, Brügge und Ostende die weitaus stärkste Partei sind. In Brüssel erringen sie 8 Mandate von 18, in Gent und Antwerpen je 6 von 10, in Brügge 3 von 4, in Löwen 4 von 6.

Diese Resultate sind geradezu glänzend, wie ja das Gesammtergebniß — 86 Mandate von 152 gegen 33 Sozialisten und 33 Liberale und Radikale — über alle Erwartungen hinausgeht. Was Brüssel angeht, so ist noch besonders zu beachten, daß sich vom Gros der Katholiken 20,000 Stimmen abgesplittert hatten, von denen die Hälfte dem Abbé Daens, die andere Hälfte den Unabhängigen zugefallen war, ohne denselben den erhofften Erfolg zu bringen. Daens hatte, indem er in Brüssel kandidirte und seinen Freund Debacker in Alost aufstellen ließ, auf einen Doppelerfolg gerechnet. Debacker ist in Alost gewählt, Daens dagegen erhielt 700 Stimmen zu wenig in Brüssel. Die Unabhängigen hatten es abgelehnt, ein ihnen von den verbündeten katholischen Konservativen und Demokraten angebotenes Einzelmandat anzunehmen, weil sie behaupteten, Anspruch auf 3 Mandate zu haben. Jetzt gehen sie leer aus, weil ihnen volle 1000 Stimmen an der Mindestziffer fehlen, welche sie hätten erreichen müssen, um ein einziges Mandat zu erlangen. In Folge dieses Mißerfolges scheiden die Unabhängigen als selbstständiger Faktor aus dem Parteileben aus; es bleibt ihnen da nur übrig, zum Gros der katholischen Partei, welcher sie in ihrer erdrückenden Mehrzahl angehören, zurückzukehren, oder aber sich den Altliberalen anzuschließen. Das letztere ist aber um so weniger verlockend, als der 27. Mai gezeigt hat, daß auch die altliberale Partei am Aussterben ist; sie, die bis 1884 für sich alle 18 Mandate von Brüssel in Anspruch nahm, bringt es heute mit Noth und Ach auf 3!

Erheiternd wirken die Betrachtungen der liberalen Presse über die Wahlresultate. Vor drei Tagen wußten diese Organe mit aller Bestimmtheit, daß am 28. Mai das klerikale Ministerium am Boden liegen werde. Heute, nachdem demselben eine Kammermehrheit zur Seite steht, wie niemals ein liberales Ministerium in Belgien sie besessen hat, trösten sie sich und ihre guten Tröpfe von Lesern mit der ausgefuchtschlauen Rede: das Ministerium hat eine gewaltige Schlappe erlitten; denn statt der bisherigen Mehrheit von 72 Abgeordneten hat es nur mehr eine von 20. „So schwatzt den Brüsseler Blättlein sogar die staatsweise „Köln. Ztg.“ nach! Als ob nicht die ausdrückliche Absicht der „klerikalen“ Mehrheit und des Ministeriums gewesen wäre, durch Einführung des Proporz eine erhebliche Anzahl von den übermäßig zahlreichen Mandaten der Rechten an die liberale Partei, welche durch eine mächtige Null in der Kammer glänzte, freiwillig und berechtigtermaßen abzugeben! Die Rechte und die Regierung hatten doch sogar auf eine viel umfangreichere Selbstamputation gerechnet, weil sie sich gar nicht darüber klar waren, wie stark ihre eigene Partei und wie schwach die liberale wirklich sei.

Bei der nunmehr festgestellten Stärke der katholischen Partei darf man behaupten, daß die katholische Regierung noch auf mindestens ein Jahrzehnt Bestehens rechnen kann, ehe sie an eine ernste Gefährdung zu denken braucht, und dies kann ihr dann nur von Seiten des Sozialismus kommen, der thatsächlich bedeutend wächst. Ihm den Wind aus den Segeln zu nehmen durch ernstliche und weitgehende Reformen auf politischem und wirthschaftlichem, namentlich aber auf sozialem Gebiete muß daher die erste aller Erwägungen der neuen Kammern sein. Zu diesen Reformen gehören außer dem Arbeiterschutz die Heeresreform und der Schulzwang, ferner eine neue Steuergesetzgebung, welche es ermöglicht, daß Millionäre sich nicht mehr jeglichem Steuerzahlen entziehen können, während jeder arme Hausmiether oder Ackerpächter zur Grundsteuer herangezogen werden kann. Die Regierung konnte bisher in diesen Fragen nicht vorgehen, weil ihr allemale Woeste mit seinem Anhange in die Arme fiel. Jetzt ist Woestes unheilvoller Einfluß gebrochen und eine starke Mehrheit, welche Beernaert als Chef anerkennt, beherrscht die Kammer. Die Regierung kann also vorgehen, und sie muß es im Interesse der Partei und des Landes.

* Zur Diätenfrage

schreibt uns unser Berliner △-Korrespondent:

Die Gewährung von Reichstags-Diäten erweist sich mit jeder Tagung als nothwendiger. Ganz besonders waren die Vorgänge in den letzten Sitzungen geeignet, jeden, der sehen will, von den üblen Folgen der Diätenlosigkeit zu überzeugen. Anscheinend sind sie auch der Anlaß gewesen zu einer etwas seltsamen Meldung, die in einem Berliner Blatte auftaucht. Die Regierung soll auf der Forderung, daß gleichzeitig mit der Gewährung von Tagegeldern eine Aenderung des Reichstagswahlrechts eintreten müsse, nicht mehr bestehen, sondern sich mit der Aenderung des Artikels 25 der Verfassung begnügen wollen, wonach im Falle der Auflösung des Reichstages innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler, und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden müssen. Sie soll verlangen, daß 14 Tage nach Auflösung des Reichstages bezw. nach Schluß der Legislaturperiode Neuwahlen stattzufinden hätten. Damit würde die Wahlagitation beschränkt werden.

Es ist uns zunächst nichts davon bekannt, daß die Regierung bisher die Aenderung des Reichstagswahlrechts zur Vorbedingung für die Gewährung von Tagegeldern gemacht hätte. Die Konservativen haben es gethan, aber die Regierung hat einfach geschwiegen, wenn der Reichstag beschloß, daß Diäten oder Anwesenheitsgelder gezahlt werden sollten. Vielleicht hat sie im Geheimen einen solchen Wunsch gehegt, jedenfalls kann nicht gesagt werden, das Verlangen des Reichstages sei bisher gescheitert, weil er auf die Bedingung der Regierung nicht eingehen wollte. Doch das nebenbei. Die Bedingung, die die Regierung jetzt stellen soll, ist sinnlos. Es besteht doch nicht die Verpflichtung, die Neuwahlen bis zum 60. Tage und die Wiedereinberufung des Reichstags bis zum 90. Tage zu verschieben, sondern nur die, sie nicht länger hinauszuschieben. Die Regierung besitzt also schon das Recht, die Frist abzukürzen und hat auch stets davon Gebrauch gemacht. Sollen die Wahlen schon nach 14 Tagen stattfinden, so hat sie allerdings dafür zu sorgen, daß die Vorbereitungen rechtzeitig beendet sind. Die Wahllisten sind nach den geltenden Vorschriften spätestens vier Wochen vor der Wahl öffentlich zur Einsicht auszulegen. Wollte man die Wahlen schon 14 Tage nach der Auflösung des Reichstags oder nach Schluß der Legislaturperiode vornehmen, so müßte man die Listen entweder schon vorher auslegen oder diese Vorschrift, nicht Art. 25 der Verfassung, müßte geändert werden. Die blose Neuaufstellung der Listen erfordert auch schon länger als 14 Tage; sie müßte darum gleichfalls vor Auflösung oder Schluß angeordnet werden oder die Listen müßten ständig von einer Wahl bis zur anderen geführt und für den sofortigen Gebrauch bereit gehalten werden.

Ob mit der Abkürzung der Frist zwischen Auflösung oder Schluß und Neuwahlen nun viel gewonnen wäre für die Beschränkung der Wahlagitation, möchten wir bezweifeln. Der Zeitpunkt für den regelrechten Ablauf einer Legislaturperiode ist ja allgemein bekannt. Fänden die Wahlen 14 Tage später statt, so würde die Agitation eben früher mit aller Kraft einsetzen. Schon jetzt beginnt sie ja Jahr und Tag vor der Wahl. Unter Umständen könnte die Verpflichtung zur sofortigen Vornahme der Wahlen auch für die Regierung selbst lästig sein. Nicht jede Jahreszeit und jeder politische Zeitpunkt ist gleich geeignet dafür. Mit Neuwahlen in Folge Auflösung des Reichstags würde man die Parteien auch wohl schwerlich überraschen können. Welche Verlegen etwa zur Auflösung führen könnten, weiß man vorher ganz genau. Da man aber nicht weiß, ob die Auflösung in der That eintreten wird, so wäre die Folge, daß in jeder Session das Land, vielleicht sogar wiederholt, aufgeregt würde mit einer Agitation für mögliche Neuwahlen. So würden die letzten Dinge ärger werden als die ersten.

An und für sich wäre gegen die Abkürzung der Wahlagitation nicht viel einzuwenden. Den meisten Parteien würde sie sogar sehr lieb sein. Es ist nur nicht abzusehen, wie sie auf dem angedeuteten von der Regierung beabsichtigten Wege erreicht werden soll. Es ist daher durchaus glaubhaft, wenn ein Blatt versichert, daß an unterrichteter Stelle von derartigen Erwägungen nichts bekannt sei. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß sich die Regierung mit der Diätenfrage überhaupt nicht beschäftige. Schon früher ist behauptet worden, dies sei der Fall, und die „Deutsche Tagesztg.“ behauptet es auch jetzt wieder. Leider haben derartige „Erwägungen“ und „Beschäftigungen“ die Eigenthümlichkeit, daß sie gar nicht vom Fleck kommen wollen. Die Sache ist doch so ungemein einfach, daß es vielen Grübelns und Prüfens nicht bedarf. Eine Gegenleistung in der Form einer Aenderung des Reichstagswahlrechts, wie die Konservativen sie gefordert haben und der „Reichsbote“ sie wieder befürwortet (Erhöhung des Wahlfähigkeitsalters von 25 auf das 30. Lebensjahr und Einführung der Wahlpflicht), kann dafür gar nicht verlangt werden. Denn die Diätenlosigkeit ist in dem Sinne, wie es gedacht war, völlig werthlos. Sie ist nichts weniger, als ein Gegengewicht gegen die bedenklichen Wirkungen des Reichstagswahlrechts; man darf also auch nicht so thun, als ob ein neues Gegengewicht geschaffen werden müsse, wenn dies fortfalle. Die Gewährung von Tagegeldern liegt vor allem im Interesse der Regierung. Konservative Blätter selbst geben zu, daß die Diätenlosigkeit den rechtsstehenden Parteien, also denjenigen, auf deren Unterstützung die Regierung meist angewiesen ist, weit mehr schade als den Sozialdemokraten und Freisinnigen. Außerdem erschwert sie ungemein die glatte Erledigung der Geschäfte, die der Regierung doch in erster Linie wünschenswerth sein muß.

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Mai. Der Kaiser hat der Vertretung des Kreises Pleschen zum Neubau eines katholischen Schulhauses in Boyucin und Prokopow ein Gnadengeschenk von 19,000 resp. 20,000 Mark und zum Um- resp. Erweiterungsbau des katholischen Schulhauses in Rokutow ein solches in Höhe von 14,000 Mark überreichen lassen. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral Tirpitz hat sich heute zur Besichtigung der Werft und der Garnisonanstalten nach Kiel begeben. — Der „Staatsanz.“ veröffentlicht heute die Kleinbahnvorlage. — Zur Berathung über die Neuordnung des deutschen Handelstags findet die Sitzung der von der Plenarversammlung am 7. April beschlossenen Kommission am 18. Juni statt. Eingeladen sind 14 Ausschußmitglieder und folgende Handelskammern, die hinsichtlich der neuen Satzung und Geschäftsordnung noch Wünsche hegen: Bonn, Breslau, Duisburg, Halle, Magdeburg, Potsdam, Sorau und Wiesbaden. Die Handelskammer zu Halle hat den Wunsch geäußert, es möge eine ständige Kommission auch für den Kleinhandel gebildet werden; schließlich liegen die Anregungen vor, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 5 auf 7 zu erhöhen und die Kommissionen zur Berichterstattung an den Ausschuß zu verpflichten. — Die neu errichtete Handelskammer zu Stolp hat den Beitritt zum Handelstag beschlossen.

* **Ein hochoffiziöses Dementi.** Durch die Presse geht eine Meldung der englischen Blätter „Daily News“ und „Daily Expreß“, wonach in Deutsch-Südwestafrika, etwa 400 englische Meilen landeinwärts von Walfischbai, reiche Funde an Gold, Silber, Kupfer und Bleierzen gemacht seien und die „englisch-deutsche Westafrika-Gesellschaft“ eine Expedition unter dem Mineningenieur Christopher James abgesandt habe, um die Abbauwürdigkeit der Edelmetalle zu untersuchen; eventuell werde dann ein Abbau großen Stiles ins Werk gesetzt werden. — Bei dieser Meldung, die deutschen Blättern schon zu weitgehenden Befürchtungen wegen Ausbeutung Deutsch-Südwestafrikas durch englische Unternehmer Anlaß gegeben hat, liegen, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, mehrfach Unrichtigkeiten und Verwechslungen vor. Zunächst ist nicht einmal klar ersichtlich, welcher Fundort gemeint ist. Dem Anscheine nach handelt es sich um die bekannten Otavi-Minen, wo die South-West-Africa-Company auf Grund der Damaraland-Konzession vom Jahre 1892 schon in den Jahren 1893 und 1894 umfangreiche Untersuchungen veranstaltet hat. Neuerdings ist es gelungen, durch Gründung der Otavi-Gesellschaft hierfür auch deutsches Kapital in erheblichem Umfange heranzuziehen, und diese noch in der Bildung begriffene Gesellschaft, die eine Deutsche Kolonialgesellschaft mit überwiegend deutschem Einfluß werden soll, hat jetzt unter Oberleitung des Dr. Hartmann die Expeditionen entsandt, bei denen neben anderen Bergleuten auch der Ingenieur Christopher James angestellt ist. Ferner hat nach dem etwa 400 Kilometer landeinwärts von Walfischbai liegenden Gebiet von Rehoboth die deutsche hanseatische Land- und Minengesellschaft unter dem Bergmeister Eichmeyer eine Expedition entsandt, die dort mit bislang noch unbekanntem Erfolge geschürft hat. Endlich ist noch zu erwähnen, daß einige Privatleute, deutsche Reichsangehörige, von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika Schürfscheine erworben und etwa 120 Kilometer landeinwärts von Walfischbai Kupferfunde gemacht haben, zu deren Ausbeutung dem Vernehmen nach ein Syndikat gebildet werden soll. Alle diese Unternehmungen, die einzigen, die hier in Betracht kommen können, stehen entweder ausschließlich, oder, wie die Otavi-Gesellschaft, bei der nach Lage der Verhältnisse ein völliger Ausschluß des englischen Kapitals unmöglich war, doch überwiegend unter deutschem Einfluß.

Amerika.

* **Washington**, 29. Mai. Nachrichten aus China lassen, mit Rücksicht auf die Steuerquellen der Regierung, die Lage sehr bedenklich erscheinen. In Beantwortung eines Gesuches des Gesandten in Peking, Conger, ermächtigte der Staatssekretär Hay denselben, eine Marinewache zum Schutze der Gesandtschaft kommen zu lassen. Hier halt [illegible]

Gerichtszeitung.

√ **Uerdingen**, 29. Mai. Schöffengericht. Der Fabrikarbeiter Max R. Sch. in Bockum und der Tagelöhner Pet. B. aus Benrad bei St. Tönis wurden von der Anklage der Bahnpolizei-Kontravention freigesprochen. — Wegen Nichtanmeldung von Logisleuten erhielt der Schlosser Ernst G. in Uerdingen 4 M. Geldstrafe oder 2 Tage Haft. — Die Händlerin Ehefrau Johann G. in Linn wurde mit 3 Wochen Gefängniß bestraft wegen Verkaufs von Margarine, die sie für Naturbutter ausgab. — Der Schmiedelehrling Robert B. aus Krefeld und der Hülfsarbeiter Stephan O. daselbst wurden wegen Diebstahls von Schuhen in eine Gefängnißstrafe von je 6 Wochen genommen. — Die Fabrikarbeiter Heinrich R. und Heinrich G. aus Friemersheim und der Bahnarbeiter Heinrich H. aus Biersheim waren wegen Sachbeschädigung angeklagt. Das Gericht verurtheilte den R. zu 10 M. oder 5 Tage Haft und sprach die beiden anderen Angeklagten frei. — Der Seidenweber Wilhelm Sch. aus Osterath hatte sich wegen Belästigung zu verantworten. Er wurde mit 12 M. oder 4 Tage Gefängniß bestraft. — Der frühere Wirth Wilhelm B. von hier erhielt wegen Uebertretung der Polizeiverordnung betreffs Biersteuer 9 M. Geldstrafe oder 3 Tage Haft. — Die Artistin Karoline Sch. aus Oberstein wurde wegen Landstreicherei zu 4 Wochen Haft verurtheilt und einer Arbeitsanstalt überwiesen. — Von der Anklage, das Feld- und Forstgesetz übertreten zu haben, wurde der Tagelöhner Adam H. in Neuß freigesprochen. — Der Fuhrknecht Joseph H. von hier wurde wegen Uebertretung der Gesindeordnung mit 8 M. oder 2 Tage Gefängnißstrafe bestraft. — In eine Geldstrafe von 20 M. oder 5 Tage Gefängniß wurde der Schlosser Albert Sch. aus Dortmund genommen, der sich wegen Mißhandlung zu verantworten hatte.

Kirchliches.

* **Paderborn**, 29. Mai. Herr Dompropst Dr. Schneider der erwählte Bischof von Paderborn, wird am Donnerstag, 7. Juni, in München vor dem apostolischen Nuntius Msgr. Sambucetti die professio fidei ablegen. Als Zeugen bei der Eidesleistung werden die Herren Reichsrath Prof. Dr. Frhr. v. Hertling und Prof. Dr. Georg Hüffer fungiren. Die Konsekration des hochw. Herrn wird voraussichtlich durch Herrn Erzbischof Hubertus von Köln unter Assistenz der Herren Bischof Dr. Dingelstad von Münster und Weihbischof Dr. Gockel von Paderborn stattfinden.

Rheinland und Westfalen.

‡ **Rhedt**, 30. Mai. Ein großer Trauerzug bewegte sich heute zum Bahnhof, galt es doch, dem verstorbenen Lehrer Wilhelm König bei der Ueberführung der Leiche behufs Beerdigung in Iserlohn die letzte Ehre zu erweisen. Der Dahingeschiedene war 1869 in Soest geboren und wirkte nach seiner Entlassung auf dem Odenkirchener Seminar als Lehrer zuerst 6 Jahre in Hinsbeck und dann 5 Jahre in Rhedt. Mit unermüdlichem Eifer lag er seinem Berufe ob, die ihm anvertraute Jugend in echt christlichem Geiste zu erziehen, und erwarb er sich durch die Biederkeit seines Charakters die Achtung und Zuneigung seiner Kollegen, wie auch der Eltern und der ihm anvertrauten Kinder. Sein Andenken wird bei Allen ein gesegnetes bleiben.

* **Wesel**, 30. Mai. Die Torpedobootsdivision ist für den 9. und 10. Juni hierselbst angemeldet.

* **Neuß**, 30. Mai. Die „Neußer Ztg.“ schreibt: Nach einer eingetroffenen neuesten Depesche des Herrn Kapitänleutnants Funke ist das Eintreffen der Torpedobootsdivision auf Pfingstsonntag Nachmittag verschoben worden.

W Düsseldorf, 30. Mai. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Morgen um ½9 Uhr in einem Hause an der Winkelsfelderstraße. Dort goß eine Frau Clemens Petroleum ins Feuer. Sofort brannten ihre Kleider und die Frau erhielt schreckliche Brandwunden; die Haut war stellenweise so verbrannt, daß das rohe Fleisch bloß lag. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

* **Bergheim**, 29. Mai. Am verflossenen Sonntag wurde in dem in herrlichster Waldgegend gelegenen Kloster Bethlehem zum ersten Male wieder das hl. Meßopfer gefeiert. Das von den Elisabetherinnen aus Essen angekaufte prächtige Anwesen — ein altes Franziskanerkloster aus dem vorigen Jahrhundert — dient in erster Reihe als Bildungs- und Erziehungshaus für junge Mädchen, um sich in allen Zweigen des Haushalts für ihren künftigen Beruf vorzubereiten, andererseits als ungemein wohlthuender Aufenthalt für Erholungsbedürftige.

* **Eupen**, 29. Mai. Bei der gestern gethätigten Ersatzwahl zum Stadtverordneten-Kollegium siegte der gemeinsame Kandidat des Bürgervereins und der Konstantia über den liberalen Kandidaten.

* **Düren**, 29. Mai. Landeshauptmann Dr. Klein war gestern in unserer Stadt, um ein geeignetes Gebäude für die Blindenwerkstätte, die von Köln nach hier verlegt werden soll, auf 5 Jahre zu miethen. Die Verlegung soll am 1. Juli erfolgen.

— **Vom Rhein**, 29. Mai. Das am 1. April d. J. in Kraft getretene Gesetz betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten hat u. A. für die Berechnung und die Höhe der den Kommunalbeamten zustehenden Ruhegehälter einen festen Boden geschaffen, aber auch den Kommunalverbänden weitgehende Verpflichtungen zur Zahlung von Ruhegehältern, sowie von Wittwen- und Waisengeldern auferlegt. Für die Wittwen- und Waisenversorgung besteht bereits die „Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt der Rheinprovinz“, welche als Beitrag 5 Proz. der gezahlten Diensteinkommen erhebt; ferner sind die Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Provinz bereits zu einer Pensionskasse vereinigt. Für die Kreise und Stadtgemeinden fehlt es bis jetzt an einer Ruhegehaltskasse. Der Provinzialausschuß beabsichtigt deshalb, auch für diese Kommunalverbände eine Pensionskasse einzurichten, falls dieselbe nach den anzustellenden Ermittelungen lebensfähig sein würde.

* **Neunkirchen**, 29. Mai. Am Stummschen Werk hierselbst befindet sich folgender Voranschlag: „Diejenigen Arbeiter, welche Mitglieder des hiesigen katholischen Gesellenvereins sind, haben dieses ihren vorgesetzten Beamten bis Mittwoch, den 30. Mai, mitzutheilen.

* **Hörde**, 29. Mai. Als Nachfolger des nach Trier als Oberregierungsrath und Stellvertreter des Regierungspräsidenten berufenen Herrn Landraths Spring ist Herr Regierungs-Assessor v. Starck ernannt worden. Derselbe ist zur Zeit im Ministerium des Innern thätig.

** **Hörde**, 30. Mai. Auf der Zeche „Freier Vogel“ und „Unverhofft“ wurden durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß drei Personen getödtet und eine schwer verwundet.

* **Bingen**, 29. Mai. Von den Opfern der großen Bootskatastrophe sind, obgleich bereits sechs Wochen darüber hingegangen, vier Personen noch nicht gelandet, und zwar die Erzieherin Ritter aus Geisenheim, Student Baum aus Zeilsheim bei Höchst, Löwe, Heim aus Frankfurt und der Student Karl Röver aus Oestrich.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

bei der Birgdener Filiale der Elberfelder Firma Schniewind dauert unverändert fort. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung ertheilten, laut „Rh.-Westf. Ztg.“, die Streikführer den Ausständischen den Rath, anderwärts Arbeit zu suchen, wo deren in Hülle und Fülle zu finden sei. — Die Firma F. J. Scheibler in Montjoie, wo die Arbeiter mehrere Wochen ausständig waren, bewilligte eine kleine Lohnerhöhung; in Folge dessen nahm ein Theil der Streikenden die Arbeit wieder auf.

Lokales.

* **Krefeld**, 30. Mai. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 20. Mai bis Samstag, den 26. Mai 1900. 21. Jahreswoche. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 24 männliche, 26 weibliche, insgesammt 50, Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, — weibliche, insgesammt 1. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 22 männliche, 16 weibliche, insgesammt 38; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 11 ehelich, 1 außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: 18,1. Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Kroup —, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 1, darunter: a. Brechdurchfall aller Altersklassen 1, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 1, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 3, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, alle übrigen Krankheiten 30, gewaltsamer Tod: a. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b. Selbstmord —, c. Todtschlag —.

** **Krefeld**, 30. Mai. Wir erhalten folgende Zuschrift: Wir hatten am Sonntag Vormittag Gelegenheit, in der Oelmühle einer Gesammtprobe des für den nationalen Gesangwettstreit des Gesangvereins „Cäcilia“ bestimmten Begrüßungschores „Sängergruß“ von Karl Wilhelm beizuwohnen. Mächtige Tonwellen aus zirka 600 Männerkehlen drangen an unser Ohr und müssen wir gestehen, daß wir selten Gelegenheit hatten, die Komposition mit solcher Wucht vortragen zu hören. Der Chor wird Sonntag Morgen auf dem Karlsplatz (vor dem Kaiser Wilhelm-Museum) zum Vortrage gelangen. Eine große Anzahl Gesangvereine rüstet sich, in Krefeld um die Siegespalme zu ringen in edlem Wetteifer um den Kunstgesang und das deutsche Volkslied. In jedem Lokale wird ein neu komponirter Chor in Gegenwart des betreffenden Komponisten neben den selbstgewählten Chören zum Vortrage gelangen. Die Preischöre werden wohl das Hauptinteresse in Anspruch nehmen, da bei dem bevorstehenden Feste sich auch der kleinste Verein mit einem solchen versieht. Ein Preisrichter-Kollegium von 15 Herren hat die Beurtheilung der gesanglichen Leistungen übernommen. Wir machen darauf aufmerksam, daß außer den fremden Sängern und Deputationen viele auswärtige Gesangesfreunde hierher kommen und sich bereits mit Karten versehen haben.

** **Krefeld**, 30. Mai. Im Anschluß an die in der heutigen Mittag-Ausgabe gemeldete Einigung zwischen den ausständischen Arbeitern der Brauerei Tivoli und der Betriebsleitung theilen wir mit, daß der Boykott über das Tivoli-Bier aufgehoben ist. (Siehe Anzeigentheil.)

♂ **Krefeld**, 30. Mai. Polizeibericht. In Haft kam eine Frauensperson wegen Umhertreibens.

Verhandlungen der Handelskammer zu Krefeld. 560

Oeffentliche Gesammtsitzung der Handelskammer.

Dienstag, 21. Mai 1900, Nachmittags 4½ Uhr.

(Schluß.)

III. Eingange und Mittheilungen:

Auf Grund des Revisionsberichtes wird Herrn v. Randow für die Kassenführung der Handelskammerfonds Entlastung ertheilt.

Von dem Gemeinnützigen Verein für die Stadt Cleve ist der Handelskammer für ihre Bemühungen um die Rückverlegung

des Hoef van Holland Schnellzugpaares auf die Strecke Rempen-Kleve ein Dankschreiben übersandt worden.

Für den in Folge der Rückverlegung des Hoef van Holland Zuges neu hergestellten Verkehrsweg nach Bliffinger-London über Goch hat die Handelskammer bei der Eisenbahndirektion Köln wiederholt die Ausgabe besonderer Fahrkarten und Einlegung eines durchlaufenden Wagens Goch-Krefeld-Köln und umgekehrt beantragt, jedoch bisher keine Antwort erhalten.

Ueber die seitens der Handelskammer im Interesse der Errichtung einer Eisenbahnbahnbrücke bei Ruhrort an das Ministerium gerichtete Eingabe ist in der Sitzung vom 27. März d. J. ablehnend entschieden worden.

In Erwiderung auf einen diesseitigen Antrag erklärte der Regierungspräsident die regelmäßige Betheiligung der Handelskammern an der Prüfung von Neben- und Kleinbahn-Projekten nicht für angezeigt, war indessen damit einverstanden, daß in geeigneten Fällen die Handelskammern um Auskunft über thatsächliche Unterlagen angegangen würden.

Auf Anfrage der Eisenbahndirektion Mainz bezw. Altona hat die Handelskammer die Zulassung von Natriumhydrosulfitlauge, sowie von Seifensiederslufs zur Beförderung in Kesselwagen befürwortet.

Ein von Herrn C. G. Schroers in Bockum an die Handelskammer gerichtetes Gesuch um Unterstützung der Eingabe des Verbandes deutscher Eishändler- und Fabrikanten betreffend die Beförderung von Eis zum Frachtguttarif mit Eilgüterzügen wird der Kommission für Eisenbahnwesen zur Erledigung übergeben.

Nachdem die Berliner Morgenpost nunmehr um 7.11 Uhr statt bisher 8.06 Uhr nach hier gebracht wird, ist in dem Briefbestellwesen Krefelds seitens der Postdirektion in dankenswerther Weise eine allgemeine Reform vorgenommen worden. Entsprechend dem Vorschlage der Handelskammer hat man zu dem Zwecke das Briefträgerpersonal vermehrt und einen sechsten Bestellgang eingelegt, wodurch je ein neuen Bestellgänge vom 4. Juni ds. Js. ab wie folgt beginnen: Die erste Bestellung um 7½ Uhr Vormittags wie bisher. Die zweite Bestellung — Berliner Morgenpost — um 9½ Uhr Vormittags, bisher um 10½ Uhr Vormittags. Die dritte Bestellung — Französische Post — um 11½ Uhr, neu eingelegt. Die vierte Bestellung — Süddeutsche Post — um 2½ Uhr Nachmittags, bisher um 3 Uhr Nachmittags. Die fünfte Bestellung um 5 Uhr Nachmittags, bisher um 5½ Uhr Nachmittags. Die sechste Bestellung um 7 Uhr Nachmittags, bisher um 7½ Uhr Nachmittags.

Die Vorstellung der Handelskammer wegen des in der Gesammtfassung schon verhandelten Falles, in welchem eine hiesige Firma bei der Einziehung eines Wechsels ohne ihr Verschulden durch Versehen des Postbeamten zu Schaden gekommen ist, hat der Staatssekretär des Reichspostamts dahin beantwortet, daß eine Abgrenzung der Haftbarkeit der Postverwaltung bei Uebernahme von Postaufträgen sich als unabweisbare Nothwendigkeit ergebe und er daher nicht in der Lage sei, der angeregten Ausdehnung der Garantieleistung näher zu treten.

Der Handelskammer sind in Folge ihres Einspruchs gegen das Verbot des zollfreien Veredelungsverkehrs mit mercerisirten Garnen vom Handelsminister die Gutachten anderer Kammern mitgetheilt worden, welche für den Erlaß der betreffenden Verordnung maßgebend gewesen sind. Die Kammer hat diese Gutachten ausführlich widerlegt mit dem Erfolge, daß der Handelsminister für die Aufhebung des Verbots eingetreten ist und die Wiederzulassung der Zollfreiheit sonach mit Bestimmtheit erwartet werden darf.

Für den Besuch der Pariser Weltausstellung sind seitens des Staates Stipendien im Betrage von je zirka 300 M. für tüchtige Handwerker, gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter ausgesetzt worden mit der Bestimmung, daß dieselben vorwiegend solchen Städten, Gewerbevereinen und Großindustriellen, welche ihrerseits gleichfalls Stipendien verleihen, überwiesen werden sollen. Auf Anfuchen hat die Handelskammer den Regierungspräsidenten diejenigen Personen, welche ihr auf Grund einer Anfrage empfohlen worden sind, namhaft gemacht.

In einem Streitfalle hat die Handelskammer nachstehendes Gutachten abgegeben: Ein Handelsgebrauch, wonach der Seide für den Fabrikanten auf Fehler durchzusehen, besteht hierorts nicht. Die Untersuchung der Seide ist vielmehr Sache des Fabrikanten. Unterläßt er dieselbe, so kann er den Händler für keinerlei Fehler der Waare verantwortlich machen, auch nicht für sogenannte geheime Fehler, da er dieselben bei der Durchsicht hätte entdecken können. Hat er dagegen die Untersuchung der Waare vorgenommen, so ist er berechtigt, auch für geheime Fehler, die sich bei der gewebten Waare herausstellen, Entschädigung zu beanspruchen.

Eine hiesige Firma ist für den Versandt eines Ballens mit Eisenschwarz um 253 Proz. erschwerter Seide wegen der angewandten Art der Verpackung in einem Ballen zur Zahlung eines Frachtzuschlags aufgefordert worden unter Anziehung von Ziffer XXX Anlage B zur Verkehrsordnung, wonach die hochbeschwerten Seiden nur in Kisten zum Transport zugelassen werden. Die Firma hat diese Entscheidung beanstandet auf Grund eines von der Handelskammer unterstützten Gutachtens hiesiger Seidenfärbereien, dahinlautend, daß der angegebene Prozentsatz der Erschwerung nach Ortsgebrauch im Sinne der Verpackungsvorschriften nicht als hoch zu gelten habe. Daraufhin ist die Erhebung des Frachtzuschlags in dem vorliegenden Falle zwar niedergeschlagen worden. Gleichwohl aber hat die Eisenbahnverwaltung ihre Behauptung wiederholt, daß die Verpackung in einem Ballen ungenügend und vorschriftswidrig gewesen sei und in diesem Sinne ausgeführt, daß eine mit Eisenschwarz beschwerte Seide gemäß der oben angeführten Bestimmung der Verkehrsordnung und der Anlage I zum Vereins-Betriebs-Reglement schon dann als hochbeschwert anzusehen sei, wenn sie weniger als 50 Proz. reine Seide enthalte, also nur mehr als 100 Proz. beschwert sei.

Der Kaufmann Johannes Edmund Perpeet, Inhaber einer Krawattenfabrik zu Krefeld, ist unter Empfehlung durch die Handelskammer als Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten für den Landgerichts-Bezirk Düsseldorf vereidigt worden.

Vermischtes.

* Die Sonnenfinsterniß. Aus Algier wird einem Berliner Blatte telegraphirt: Zur Beobachtung der gestrigen Sonnenfinsterniß hatten sich beim Observatorium von Bouzareah französische, englische und deutsche Gelehrte eingefunden. Für die Engländer waren zwei besondere Zelte errichtet. In dem einen nahm Direktor Turner-Oxford mit einem parabolischen Spiegel einzelne Phasen der Erscheinung auf. Dewall, Professor der Universität Cambridge, nahm spektroskopische Untersuchungen vor, Madame Dewall arbeitete an dem Aequatorialinstrument. Mit Photometer e beschäftigte sich Goadé, Wolen (Sekretär der Londoner astronomischen Gesellschaft) beobachtete die Corona. Ich selbst arbeitete mit einem von mir erfonnenen Universal-Instrument; es hat vier Objektive von 6 bis 2 Zoll, von denen zwei der Corona-Photographie in besonderem Maße dienen. Die ganze Einrichtung des Instrumentes fand die Anerkennung aller Astronomen, die in mein Zelt gekommen waren, es zu besichtigen. Neben mir arbeitete Breuer-Lusinpiccolo an Aufnahmen der Protuberanzen; Cohn-Straßburg, Strezberg-Kopenhagen beschränkten sich darauf, die Corona mit dem Zeichenstift festzuhalten. Stefan-Marseille benutzte ein diftorisches Teleskop; es war das Instrument, mit dem Sombart 13 Kometen entdeckt hat. Im Observatoriumsgebäude selbst war alles auf seinem Posten: Der Direktor Toupied rüstete zu spektroskopischen Untersuchungen, Renaux zur Himmelsphotographie, Si nimmt Kontaktmessungen vor, Saultier mißt die Temperaturen, Bertrand zeichnet. — Alle diese Gelehrten harren, die Uhr in der Hand, voll fieberhafter Ungeduld des Augenblicks . . . Da wird es dunkel, die Temperatur fällt, die Apparate beginnen zu spielen, um 4 Uhr 30 Minuten sinkt plötzlich schwarze Nacht herunieder. Die Araber und Kabylen, welche uns umstehen, stoßen kurze Schreie abergläubischen Staunens aus . . . die Corona wird dem freien Auge sichtbar; Mercur und andere Sterne beginnen aufzuleuchten; ringsum ist es tiefe Nacht. — Auf der Terrasse des Regent-Hotels stehen Engländer mit ihren Ladies und photographiren das herrliche Schauspiel: nicht ein Wölkchen bedeckt den Himmel. Es war ein kurzer, ein köstlicher Traum; er wog die Mühen der Reise, die Kosten der Ausrüstung reichlich auf. Zehn Minuten nach der totalen Finsterniß blieb die Sonne dem Auge noch sichtbar. — In Algier selbst war der Anblick der Totalität prächtig. Merkur und Venus leuchteten hell am Himmel, die Corona deckte sich besonders im Nenner aus. Im Südwesten war ein aufhellender heller Streif zu sehen, vier Protuberanzen traten auf. Die Luft zeigte auch nach der Totalität prächtige Färbung; während derselben war sie auffallend dunkel. Daher sind die Photographien der Corona sehr gut. Während der Verfinsterung schrieen die Vögel, die Blumen schlossen sich. Ich konnte vier Aufnahmen mit einer Minute Expositionszeit machen.

* New-York, 29. Mai. Aus Calumet (Michigan) wird gemeldet, daß auf der Calumet and Hecla-Kupfermine am Sonntag Feuer ausgebrochen sei, in Folge dessen mußten alle Schächte, bis auf fünf mit Lehm verschlossen werden, um den Luftzutritt zu verhindern. Die Beamten glauben, daß der Brand beendet sein wird, aber die Schächte werden nicht eher geöffnet, bis man darüber Sicherheit hat. Dreitausend Menschen sind brodlos.

* St. Louis, 29. Mai. Gestern wurde ein Straßenbahnwagen mit Dynamit in die Luft gesprengt. Zwei Bedienstete wurden schwer verletzt.

* Selbsthülfe-Normen für Frauen stellte Fräulein Dr. Raschke in der letzten Sitzung des Neuen Volksschullehrerinnen-Vereins zu Berlin auf. Aufgabe der friedlichen aktiven Selbsthülfe, so meinte Frl. Raschke, muß es sein, die nicht zwingenden Normen des geltenden Rechtes, welche die Handlungsfähigkeit, die Selbstbestimmung der Frau, besonders der Ehefrau, beeinträchtigen, durch Privatübereinkommen außer Kraft zu setzen. Es sind deshalb folgende Selbsthülfe-Normen aufzustellen: 1. Jede Frau schließe vor Eingehung der Ehe einen Ehekontrakt, durch welchen der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen wird. 2. Es trete keine Frau in die Ehe, bevor sie nicht die Volljährigkeitserklärung oder das Volljährigkeitsalter (21 Jahre) erreicht hat. 3. Es trete keine Frau in die Ehe, bevor sie sich nicht selbst eine Lebensstellung errungen hat. Heirathet sie aber vor der Vollendung ihrer Ausbildung, so vollende sie dieselbe in der ersten Zeit der Ehe. 4. Jede Ehefrau füge dem Namen ihres Mannes ihren Familiennamen unmittelbar hinzu. — Besonders die dritte Forderung dürfte sich sehr leicht erfüllen lassen!

* Amerkanischer Journalismus. Der Amerikaner Ch. M. Sheldon, dem die Zeitung „The Topeka Capital" auf eine Woche überlassen worden war, erzielte in den wenigen Tagen einen Reingewinn von 50,000 Frcs. Von 100,000 Exemplaren stieg die Auflage auf 300,000, und die Folge davon war, daß der glückliche Herausgeber von den bedeutendsten Zeitungen mit Angeboten förmlich überschüttet wurde. Ein New-Yorker Blatt bot ihm für seine regelmäßige Mitarbeiterschaft 75,000 Frcs., ein anderes gar 25,000 Frcs. für einen jede Woche zu liefernden Artikel. Endlich suchte ihn, wie die „Independance Roumaine" berichtet, ein Zwpresario für eine Vortragstournee in England zu gewinnen und bot ihm die fabelhafte Summe von 750,000 Frcs. Aber der Amerikaner erwiderte, wenn er Vorträge halte, so thue er es nur unter der Bedingung, daß Jedermann freien Zutritt habe; denn er wolle die Herzen erobern, nicht Schätze gewinnen. Die Werke Sheldons tragen ihrem Verfasser aber auch jährlich mindestens 80,000 Frcs. ein.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Hamburg**, 30. Mai. Die „Hamburgische Börsenhalle" meldet: An hiesiger unterrichteter Stelle ist ein Telegramm aus Peking eingetroffen, wonach die Wiederherstellung der Verbindung Tientsing-Peking stündlich erwartet wird. Die Lage bessere sich und sei nicht besorgnißerregend.

W **Nürnberg**, 30. Mai. Nach dem amtlichen Resultat der Reichstagsersatzwahl im ersten Wahlkreise von Mittelfranken wurde Dr. Südekum (Sozialist) mit 22,045 von 37,864 abgegebenen Stimmen gewählt. Seiler (Fortschrittlichliberal) erhielt 14,432 Stimmen.

W **Cronberg**, 30. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen-Meiningen sind heute früh nach Berlin abgereist.

W **Paris**, 30. Mai. Den Blättern zufolge legte Waldeck-Rousseau das Demissionsschreiben Galliffets bereits im gestrigen Ministerrath vor. Da Galliffets Entschluß unwiderruflich war, beschäftigte sich der Ministerrath sofort mit der Wahl seines Nachfolgers. Der Vorschlag, dem General André, Kommandeur der 5. Division das Portefeuille zu übergeben, fand allgemeine Billigung. General André, welcher im 62. Lebensjahre steht, gilt als ein sehr energischer Offizier und entschiedener Republikaner. Er war der erste, der sämmtliche politische Zeitungen aus den Kasernen ausschloß. In Folge dieses Verbots, das hauptsächlich die nationalistische Presse traf, wurde André von der letzteren scharf angegriffen.

W **Paris**, 30. Mai. Dem „Echo de Paris" zufolge sei Galliffet sowohl wegen der beleidigenden Angriffe der Kammer als auch wegen des Wortes Felouie, das Waldeck-Rousseau gegen den Kaufmann Fritsch gebrauchte, zurückgetreten. Der „Gaulois" will wissen, daß Galliffet zuerst einen sehr scharf gefaßten Brief geschrieben habe, es habe vieler Mühe bedurft, um ihn zur Abfassung eines anderen zu bewegen. — „Petite Republique" zufolge beabsichtigen die Nationalisten am Donnerstag eine neue Debatte über die Affaire Tamps im Parlament hervorzurufen.

W **London**, 30. Mai. Die „Times" melden aus Peking vom 29. d.: In Folge der Ausbreitung der Erhebung der Boxer herrscht in Peking eine bedenkliche Erregung. Die europäischen Gesandtschaften hätten das Tsunglyamen davon in Kenntniß gesetzt, daß europäische Schutzwachen berufen seien und unverzüglich eintreffen würden.

W **Peking**, 30. Mai. Die aus Deutschen und Franzosen bestehende Entsatzkolonne, die zur Befreiung der bei Tschangsintien eingeschlossenen Belgier abgesandt wurde, kehrte heute hierher mit 25 befreiten Personen, darunter Frauen und Kinder, zurück.

W **Berlin**, 30. Mai. Unter den Linden, Ecke Wilhelmstraße, wurde heute Vormittag, eben als der Kaiser auf der Fahrt nach dem Potsdamer Bahnhof passirte, ein Mann verhaftet, der sich durch unanständiges Betragen bemerklich gemacht hatte. Der Verhaftete erwies sich auf der Polizeiwache, wohin er gebracht wurde, als geistesgestört.

W **Wien**, 30. Mai. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Unterrichtsminister Hartel zum Vizepräsidenten, ferner Prof. Virchow-Berlin zum Ehrenmitglied. Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden gewählt die Professoren Karl Krumbacher-München, Hermann Diels-Berlin, Ernst Abbe-Jena, Alfred Zittel-München und Felix Klein-Göttingen.

W **Chaborowsk**, 30. Mai. Ein Militärzug mit der dritten Batterie der zweiten Artilleriebrigade ist hier entgleist. Neun Waggons wurden zertrümmert und acht Mann verletzt. Den Letzteren wurde rechtzeitig Hülfe zu Theil; man hofft, daß sie mit dem Leben davon kommen werden. Die Ursache des Unglücks scheint zu sein, daß bei vorgenommenen Erneuerungen von Schwellen die Schienen nicht befestigt wurden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 30. Mai. In seiner Rede bei dem gestrigen Festmahl der Konservativen wies Salisbury die Behauptung zurück, er hätte die Verpflichtung übernommen, England werde kein Territorium annektiren. Er habe eine derartige Versicherung gegeben und keine Worte gebraucht woraus eine derartige Verpflichtung vernünftigerweise herauszulesen werden konnte. England sei nicht in den Krieg gezogen mit dem Wunsche ein Territorium zu annektiren, sondern zum Zwecke der Beseitigung der Unterdrückung, welche gegen englische Staatsangehörige geübt wurde. Nachdem aber England durch seinen Gegner zum Kriege gezwungen worden ist, wäre es lächerlich zu sagen, England habe sich verpflichtet kein Territorium zu annektiren. Die Angelegenheit sei höchst wesentlich für die Regelung der Frage. England brachte ungeheure Opfer, brachte dieselben mit der festen Ueberzeugung, daß dieselben nicht wieder gebracht werden müssen. Auf die zu beobachtende Politik könne er nicht näher eingehen, dieselbe decke sich jedoch mit der von England allein verfolgten.

W **London**, 30. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Depesche aus Pretoria, welche besagt: Die Buren hätten den Widerstand gegen den Vormarsch der englischen Truppen thatsächlich aufgegeben; es sei guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Transvaalregierung unverzüglich Friedensverhandlungen anknüpfen werde, wenn nicht bereits die ersten Schritte in dieser Beziehung gethan seien. Gestern seien die letzten Versuche gemacht worden, durch telegraphische Anfrage an verschiedenen Stellen festzustellen, ob noch irgend eine Hoffnung auf Hülfe von auswärtigen Freunden vorhanden sei.

W **London**, 30. Mai. In einer gestrigen Rede beim Festmahl der Londoner Konservativen sagte Salisbury folgendes über die Regelung der südafrikanischen Frage: Wir können keine Sicherheit erlangen, solange wir den beiden Staaten nur ein Stückchen wirklich unabhängiger Regierung lassen. Unsere Verantwortlichkeiten sind doppelt; wir müssen die vernachlässigten eingeborenen Rassen schützen und andererseits unsere Politik so leiten, daß, soweit dies möglich ist, Versöhnung an Stelle der Abneigung und des Zwistes tritt. Alles aber steht hinter dem Erforderniß zurück, daß in dem ganzen Gebiet keine geheime Bewegung unter den Personen bestehen darf, die der Königin und dem Reiche feindlich gesinnt sind.

W **London**, 30. Mai. Die „Times" berichten aus Klipriver vom 28. d.: Die Engländer begegneten auf dem Vormarsche keinem Widerstande. Die Bahnlinie sei unbeschädigt. Wenn der Feind seine Verbindungen mit Natal aufrecht erhalten wolle, müsse er sich am nächsten Tage zum Gefecht stellen.

W **London**, 30. Mai. Aus Newcastle wird von gestern gemeldet: die Schiffsgeschütze in Mountprospect eröffneten früh ein heftiges Feuer auf die Stellungen der Buren bei Pogwani und Laingsnek, das vom Feinde ohne Erfolg erwidert wurde.

Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Donnerstag, 31. Mai. Rahts kaltes, tagsüber mäßig warmes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

Handel und Verkehr.

* **Das Salzkartell**, dem auch die fiskalischen Salinen in Nord- und Süddeutschland angeschlossen sind, hat seine Salzpreise erhöht, und zwar für Kochsalz von 2,40 M. auf **4,72** M., für Viehsalz von 2,70 M. auf **4,40** für 100 Kilo frei Rhein- und Lahnstationen.

* **Duisburg**, 29. Mai. Die gestrige Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Eisenindustrie und Brückenbau (vorm. Harkort) genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß und beschloß 7½ Proz. zahlbare Dividende für die Stammaktien und 8½ Proz. Dividende für die Vorrechtsaktien.

* **Dortmund**, 29. Mai. Die Schrott-Einkaufs-Vereinigung wurde in der gestern abgehaltenen Hauptversammlung einmüthig auf ein Jahr verlängert.

* **Zwickau**, 29. Mai. Die Preiserhöhung der hiesigen Steinkohlenwerke tritt am 1. Juni ein. Der Doppelwagen Steinkohlen kostet dann 200 M., das ist rund 30 Proz. Aufschlag seit dem Ausstande. Oelsnitzer Steinkohle wird vom 1. August an um 20 M. erhöht.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf die vorliegende Londoner Meldung aus Johannesburg, daß die Engländer ohne Widerstand in die Vorstadt von Johannesburg eingerückt und die Minen unbeschädigt sein sollen und auf Londoner höhere Minenkurse eröffnete die Börse in Allgemeinen in fester Tendenz. Was speziell die Werthe des Lokalmarktes betrifft, waren Banken und Montanwerthe prozentweise besser. Die Steigerung in Letzteren führte man in erster Linie auf den gestrigen sehr günstigen Quartalausweis der Laurahütte zurück und ferner auf Meldungen, daß in Saarbrücken und Hawickauer Kohlenrevier die Preise erhöht werden sollen. Die heutige Blättermeldung, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß morgen die Bank von England eine weitere Ermäßigung der Bankrate eintreten lassen werde, wirkte anregend, besonders auf den Bankenmarkt. Fonds gut gehalten. In Bahnen waren heimische stetig. Prinz-Heinrichbahn auf Arbitragekaufe höher. Schiffahrts-Aktien gebessert. In der zweiten Börsenstunde herrschte zumeist eine gute Haltung vor bei ruhigem Geschäft. Hütten- und Bergwerksaktien unwesentlich verändert. Gegen Schluß machte sich eine neuerliche Belebung in Montanwerthen, besonders in Hibernia, Harpener, Gelsenkirchener und Konsolidation, sowie Laurahütte und Dortmunder geltend. Banken weiter gut gefragt. Fonds fest.

Mai	29	30
Berl. Handels-Gesell.	155.10	157.40
Berliner Bank	114.20	114.20
Darmstädter Bank	136.50	137.00
Deutsche Bank	196.-	198.10
Disc.-Ges.-A. ohne	183.10	184.25
Dresdener Bank	152.80	154.25
Nationalbank f. D.	136.50	137.50
Oest. Kredit-Aktien	222.40	223.75
Rh.-Westf. Krefeld	121.30	123.40
Schaffhäuser Bankv.	000.00	000.00
Ung. Bodenbach	000.00	000.00
Gothardbahn	000.00	140.00
Südösterr.-Lomb.)	25.30	25.30
Ungarn Südbahn	84.50	84.75
Kreuzener Eisenbahn	107.50	107.50
Prss.-Hess. Staats	000.00	000.00
Westf. Pfandbr. 3½	00.00	00.00
Pomm. 4% Pfandbr.		
3½ % und 3. Folge	98.75	98.75
K.-u.N. Pfdbr. 3½ %	98.50	98.50
do. II. IV. 1904 3½	91.50	91.50
do. VI. unk. 1904 3½	92.00	92.00
do. VII. unk. 1904 4%	98.90	98.90
do. VII. unk. 1911 4%	100.00	100.00
Preußen	94.90	95.10
Russen 1880er	98.30	98.90
Neue russ. 4% Anl.	00.00	00.00

Mai	29	30
Ungar. Goldrente	98.00	99.75
Accumulat.-Fabr.	138.00	138.00
Gelsenkirch. Bergw.	268.00	271.00
Bochum. Bgw. St.	95.50	100.50
Dortmund. Union	115.00	117.75
Düsseldorf. Eisenbahn	42.60	42.60
Duisburg. Eisenbahn	282.00	287.75
Eisenhütte Silesia	242.00	252.50
Maschinenfab.	173.00	173.00
Eisenhütte Harkenroth	306.00	306.25
Gladb. Wollindustr.	97.25	98.00
Gladb. Spinnerei	183.00	186.00
Gelsenkirch. Bergw.	207.20	211.40
Gerresh. Glashütten	135.60	135.60
Harpener Bergw.	219.10	224.30
Hibernia	218.00	224.00
Hoesper Eisenwerk	376.00	390.75
Köln. Bergw.	428.25	436.25
Kyll. Feldb. Kal. Köln	93.00	98.80
Laurahütte	233.00	237.20
Rheinner Bergw.	139.50	144.70
Pongs Spinnerei	97.00	96.50
Rhein. Stahlwerke	208.00	210.00
Rhein.-Westf. Ind.	00.00	274.00
Sangerh. Maschf.	302.75	302.75

Russennoten 216.35

Wechsel-Preise.

Amsterdam	8 Tage	168.90	London	8 Tage	20.45
Geld-Preise	2 Monate	168.00		2 Monate	20.30
	3 Monate	81.20	New-York		4.192
Ital. Plätze	8 Tage	80.95	Paris	8 Tage	81.30
	2 Monate	79.75		2 Monate	00.00
	3 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.75

Reichsbank-Diskont seit 27. Jan. 1900: Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.

Berliner Plätze-Wechsel-Diskont 4½ Proz.					
Amsterdam	3½	Kopenhagen	5 6½	Madrid	4	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	3½	Petersburg	5½	Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 30. Mai:

Düsseld. Dampfschiff	130.00	Köln. Hammeldamf	
Kölner	124.00	Chem. Fabr. Weiler	120.00
Gladbach. Baumwollsp.	195.00	Köln. Elektr.-Akt.	210.00
Spinner	67.00	Rhein.-Bau.-Ges.	90.00
Bierlener Flachsspinnerei	140.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	141.00
			201.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

Weizen	Mai	000,00,	Juli	153,00,	Sept. 156,25 M.,
Roggen	Mai	153,00,	Juli	148,75,	Sept. 146,50 M.,
Hafer:	Mai 000,00,	Juli 132,00 M.	Mais amerik. loco	niedrigster 116,25,	höchster 116,25 M.
Rüböl	Mai 00,00,	Okt. 58,00 M.	Spiritus 49,80 M.		

Die Betheiligung war schwach, auch die festeren Depeschen aus Nordamerika regten die Kauflust nicht sonderlich an. Weizen war im Preisrückgang bei preishaltend; Roggen war gedrückt auf Realisirungen. Hafer war fest, aber wenig beachtet. Rüböl matt, die Käufer merklich im Vortheil. Der Spiritus unverändert 49,80 M., Umsatz 8000 Liter. — Wetter schön.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 29. Mai.
Rückl. ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Kurs.
Amsterdam	100 Gulden	169.10	168.70	Souvereigns	20.40
Rotterdam				englische Noten	20.42
Antwerpen		81.35	81.05	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel	100 Frc.			5-Frc.-Stücke	4.00
Zürich	100 Frc.	81.10		Imperials	16.70
Italien	100 Lire	80.75		holländ.	16.80
London	1 L.	20.47	20.43	belgische	16.80
do.	1 L.		20.27	österr.	16.85
Paris	100 Frc.	81.45	81.15	amerikan. Gold	4.18
do.	100 Frc.			do. Noten	4.17
Italienische Plätze		76.85	76.25	österreichs.	84.50
do.	do.			schweizerische	80.50
Schweiz. Pl.	100 Frc.	80.90	80.60		

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthspapieren. Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller vorstehenden in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung wie auf Weitares bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Seide.

Elberfeld, 29. Mai. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute angeliefert: 19 Ktr. 1341 Ballage. Davon 1. bis 29. cmd 401 Ktr. 30 228 Ballage. Total: 420 Ktr. 31 569 Ballage.
Zürich, 29. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 18 Nr. 1660 Ballage. Trame 18 Nr. 1030 Ballage. Grege 12 Nr. 810 Ballage. Total 48 Nr. 3500 Ballage. Netto per Kilo 1200 Ballage.
* Basel, 29. Mai. Zur Kondition kamen: Organsin 6 Nr. 478 Ballage. Trame 3 Nr. 326 Ballage. Grege 5 Nr. 349 Ballage. Total 14 Nr. 1148 Ballage.
* Lyon, 29. Mai. Zur Kondition kamen: 34 B. Organsin, 36 B. Trames, 93 B. Gregen u. hat 109 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17.616 Ballage.
* Mailand, 28. Mai. Zur Kondition kamen: 147 B. europäische und 102 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 19 890 Ballage.

Baumwolle.

* Bremen, 29. Mai. Upland, middl. greifbar 48½ Pfg.
* Havre, 29. Mai. Baumwolle, matt 59.70 Frc.
* New-York, 29. Mai. Baumwolle 9¼, Orleans 8⅝c. Zufuhr 5000 B., Export nach England 5000 B., dem Kontinent 3000 B. Lieferung: Juni 8.15, Juli 8.47, Aug. 8.30, Sept. 7.89, Okt. 7.72, Nov. 0.00, Dez. 7.58. Tendenz: Ruhig. Kaffee auf Liverpooler Berichte unter fortgesetzt schwächeren Verkauf und schloß willig für nahe und hiesig fast entfernte Termine.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Krefeld, 29. Mai. Wochenmarkt gut beschickt, gute Nachfrage. Kleinpreise: Kalbfl. 60-65-70 Pfg. Hammelfleisch 65-90 Pfg. Schweinefleisch 70-75, Schinken 90-120, Bratwurst 70, Speck 65-70 Pfg., Butter 110-115 M. per Pfd. Eier hies. St. 1.50-1.65 M., Krefelder 1.— Pfg. per Stück 1.20-1.40 M., per Stück 5-6 Pfg., Krefelder 25 Pfg., Enten 8 Pfg., Hühner 0.00-0.00 M., Kaninchen 1.50, Rebhühner 00, Gänse 4.00 M., Tauben 2.00, Suppenhühner 1.75 M., junge Hahne 1.50 M., Perserhühner 2.50 M., rothe Kartoffeln Becher 20 Pfg., per Ztr. 2.60-0.00 M., weiße Becher 18 Pfg., per Ztr. 2 M., Wachskartoffeln Sack 24 Pfg., per Ztr. 4.00 M., Ztr. per Ztr. 2.50 M., Ztr. per Pfd. 18 Pfg., Mostkartoffeln 20 Pfg., fremde do. 20-25 Pfg. p. Ztr., Apfel 65 Pfg., per Pfd. 5 Pfg., Birnen 35, Weißkohl 30 Pfg. p. St., Rothkohl 6-10 Pfg., Blumenkohl 40-60, Spitzkohl 10, Rosenkohl 30 Pfg., Kohlrabi 00 Pfg., per Kasch 6 Pfd. 10 Pfg., Schwarzwurzeln 20-25 Pfg. per Bd., Meerrettig per St. 5-8 Pfg., Rhabarber 20 Pfg. per Bd., Spargel 35, Pfg., Bohnen, Gelbe, Becher 35 Pfg., Schwarze Kerne 10 Pfg., Meerrettig 20, 00 Pfg., Tomaten per Pfd. 4.00 M., gelbe per Becher 20 Pfg., per Ztr. 2.00 M., Savoyen 00-00, Kohl, Zwiebeln 10 Pfg., Meerrettig 20, 00 Pfg., 5 Rabieschi 10 Pfg., Sellerie 10 Pfg., per Pfd., Meerrettig 20, 00 Pfg., 5 Radieschi 10 Pfg., Spinat per Pfd. 80-100 Pfg., Käse 20 St. 10 Pfg., 100 Stück 40 Pfg., Haselnüsse 40 Pfg. per Pfd. trockene Pflaumen 20-25 Pfg., Feigen 25 Pfg., Aepfelsinen 40-45 Pfg. per Pfd., Aepfel 30 Pfg. per Ztr. 25 M., Kirschen 50 Pfg., Stachelbeeren 1.20 M. per Pfd. Außerdem war Blattergemüse, Salat- und Feldsalat vorhanden.
\< Neuß, 30. Mai. Produktenmarkt. In Getreide sind in den letzten Tagen mehr Zufuhren am Markt, doch ist der Handel darin nur auch in Mehl schleppend. Der Kleieverkehr hat wieder etwas angezogen. In Futtermitteln ist bei stetigen Preisen wenig Handel.
* Neuß, 30. Mai. Getreide-Preise. Weizen, 1. Qual. 16.20, 2. 15.70, Hafer 14.30, Kartoffeln 2.50-3.30, 5 a 50 Kilo 3.40-3.90, Maschinenheu 5.00 Kilo 12.—, Flegelheu 15.— M. Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M., Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 62.75 M., Rüböl per 100 Kilo waggonweise 64.25 M., ebenso loco per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Pre

Die Tuchhandlung

von

Jakob Keller,

Südwall 61, Südwall 61,

hält grosses Lager in

Neuheiten.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Amtsrichter, Mengel, Neukirchen, ein Knabe. — Jean Rütten, Aachen, ein Knabe. — Rudolf Püngeler, Aachen, ein Mädchen.

Verlobte: Anna Rave und Dr. med. Otto Kornacker, Elberfeld und Rieheim.

Vermählte: Oberlehrer Dr. Johannes Petry mit Ida Nolden, Cleve. — Heinrich Kreutz mit Elisabeth Schilling, Köln.

Gestorbene: Ernst Schmidt, 68 J., Elberfeld. — Margaretha Kemmer, geb. Pesch, 55 J., Bochum. — Gottfried Schmahl, 44 J., Coblenz. — Bauunternehmer Franz Wachek, 55 J., Trier. — Lisette Terkatz, geb. Ludwig, 65 J., Elberfeld. — Maria Sander, geb. Döhre, 62 J., Dortmund. — Wwe. Merz, geb. Groten, 77 J., Beisheim.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Berlin. Krawattenfabrikant Otto Schambach. 1. 7. 1900.

Crimmitschau. Spinnereibesitzer Karl August Lindler. 20. 6. 1900.

Delmenhorst. Kaufmann Johannes Magnus Witte. 30. 6. 1900.

Hildesheim. Kaufm. Christian Heinr. Adolph Lücke. 15. 7. 1900.

Köln. Kleiderhändler Hermann Silberstein. 7. 7. 1900.

Magdeburg. Weinhändler Karl Kröber. 24. 6. 1900.

Ruhrort. Rheinische Bankkommandit Portier Henkel & Co. 28. 6. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Lehrerstelle.

Die Hauptlehrer-Stelle

an der vierklassigen katholischen Knabenschule zu Kaldenkirchen ist in Folge Pensionirung des jetzigen Inhabers zum 1. Oktober 1900 neu zu besetzen.

Das Grundgehalt nach vierjährigem anrechnungsfähigen Schuldienste und endgültiger Anstellung beträgt 1400 Mark. Die Alterszulagen betragen nach siebenjähriger Dienstzeit jährlich 150 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren bis 1350 Mark.

Außerdem wird entweder freie Dienstwohnung oder eine jährliche Miethentschädigung von 225 Mark gewährt.

Im Uebrigen wird dieser Ausschreibung die genehmigte Besoldungs-Ordnung vom 15. November 1897 zu Grunde gelegt.

Geeignete Bewerber wollen sich bis zum 16. Juni cr. unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Lokalschul-Inspektor Herrn Pfarrer Koopmann hierselbst, sowie bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Kaldenkirchen, 26. Mai 1900.

Der Bürgermeister: **Peters.**

Krefeld.

Ein großes neues

Geschäftshaus,

10 m Front, mit großen Schaufenstern, Parterre und 1. Etage, große Ladenräume, im Herzen der Stadt gelegen, auf einer der besten Geschäftsstraßen, **ist auf längere Zeit zu vermiethen.** Ant itt nach Uebereinkunft.

Dieses Haus eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage und seiner großen luftigen Ladenräume für jedes größere Geschäft.

Reflektanten werden gebeten ihre Offerten unter U. 6. 8283 in der Geschäftsstelle dss. Bl. niederzulegen.

Pianino

zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit **Preisangabe** unter **O. 8508** bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd der in drei Bezirke eingetheilten Gemeinde Kaldenkirchen** soll am

Montag, den 18. Juni cr.,

Nachmittags 4½ Uhr,

im **Hotel Schellen** öffentlich neu verpachtet werden.

Die Verpachtung geschieht entsprechend den hierfür aufgestellten Bedingungen de dato 2. Mai 1900, und werden letztere während der Vormittagsstunden von 8½ Uhr bis 12 Uhr in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht der Interessenten offengelegt.

Ausländer sind von der Anpachtung ausgeschlossen.

Kaldenkirchen, den 26. Mai 1900.

Der Bürgermeister **Peters.**



Plasmon

(Siebold's Milcheiweiss)

leicht verdaul., concentrirte

Eiweiss und Kraftnahrung.

Für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders aber für **Lungenleidende** bildet das Plasmon ein

Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung.

Von den ersten medizinischen Autoritäten ergrobt und auf das Wärmste empfohlen.

Erhältlich in Facketen von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chokolade	Plasmon-Biscuits
Plasmon-Cacao	Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Zwieback	Plasmon-Hafercacao
Plasmon-Cakes	Plasmon-Likör

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Siebold's Nahrungsmittelgesellschaft

m. b. H., **Berlin SW.,** Charlottenstr. 86.

Vlissingen-Route.

Zweimal täglich nach und von England.

Tag- und Nachtdienst.

Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.

Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch

Charlier & Scheibler,

Speditionsgeschäft, Krefeld.

Günstige Gelegenheit.

Meine in Goch an einer verkehrreichen Hauptstraße (direkte Verbindung Bahnhof-Markt) liegenden, neuerbauten

Häuser,

darunter zwei größere Geschäftshäuser, sind zu billigem Preis und unter sehr günstigen Bedingungen 8317

zu kaufen.

Jedes Haus ist für jedes Geschäft geeignet und passend für junge Anfänger, sowie Bäcker, Konditor, Metzger, Kolonialwarenhändler u. s. w. Anzahlung nur ein Viertel der Kaufsumme. Auf Wunsch kann die darauf lastende Hypotheke (40% des Werthes) so auch der für den Verkäufer bleibende Rest an zweiter Stelle zu 4% auf mehrere Jahre stehen bleiben.

P. A. van Acken, Goch.

Gesang-Wettstreit.

Eintrittskarten

sind ausgelegt für die **Stadthalle:**

Zigarrenhandlung **Neumann,** Ecke Rhein- und Friedrichstraße, Restauration **Jos. Düster,** Buchhandlung **Franz Ponzelar,** Restauration **Rohoff,** Restauration **Goebels,** Zigarrenhandlung **Angerhausen;**

für die **Königsburg:**

Restauration **Claus,** Restauration **Kessler,** Zigarrenhandlung **H. Nolden,** Alte Linnerstraße 56, Restauration **Gerh. Büns** (Vereinslokal), Königstraße;

für die **Oelmühle:**

Restauration **Schnitzler,** Oberstraße, Restauration **Jüngermann,** Breitestraße, Restauration **Wienges,** Neuerstraße, Restauration **Hagenen,** Gladbacherstraße, Musikalienhandlung **Kreyer,** Breitestraße.

Daselbst sind auch **Festbücher** zu haben.

Der Fest-Ausschuß.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegten unser **Bureau** zum Hause

Schwertstraße 113,

Ecke Elisabethstraße, Eingang Elisabethstraße.

C. & L. Rademacher,

Baugeschäft.

8316

Verlegte mein Geschäft von Alexanderstraße 8 nach

Tannenstraße 61.

Jakob Kreuels,

Kunstweberei.

Semelline.



Von größtem Werthe für **Haushaltungen, Beamte im äußeren Dienste, Förster, Sport- u. Alpenfreunde** u. s. w.

Spar- und Schutzmittel. **Beim Militär vielfach in Gebrauch.** Von Behörden als vorzüglich beglaubigt.

Einfache Anwendung (Einreiben.)

Mit wenigen Pfennigen bedeutende Ersparnisse.

Semelline ist

in Tuben zu 60 und 30 Pfg. vorräthig in **Leder-, Schuh-, Drogen-, Kolonialwaaren-, Sport-Artikel-Geschäften.** 8120

Semelline-Compagnie

G. m. b. H.,

München, Kobelstrasse 10.

Semelline.

Math. Brocker's Buchhandlung,

Telephon 514. Hochstraße 100.

Große Auswahl in

Geschäfts-Büchern,

sowie 8004

Anfertigung nach besonderen Liniaturen prompt und billig.

Garten- und Veranda-Möbel

in großer Auswahl.

Gust. Bredow,

7591 **Rheinstraße 48.**

Wir bitten zu beachten,

daß **Auskunft über Inserate** in „Niederrheinische Volkszeitung" und „Krefelder Stadt-Anzeiger" nur dann ertheilt werden kann, wenn uns die bei jedem Inserat befindliche Nummer angegeben wird.

Bei Anfragen von **Auswärts** ist Briefmarke für Antwort beizufügen.

Ueber Inserate, in denen schriftliche Offerten gewünscht werden, können wir eine **Auskunft nicht** geben.

Schriftliche Offerten belieben **Original-Zeugnisse nicht** beizufügen, sondern nur die Abschrift derselben, weil wir für die Wiedererlangung eine Garantie nicht übernehmen können.

Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg." und des „Krefelder Stadt-Anzeiger"

Zum Bierboykott.

Die Differenzen in der **Brauerei Tivoli** sind in der am **Dienstag, den 29. Mai d. J.,** in der Brauerei stattgefundenen Verhandlung **beigelegt worden.**

Wegen der bevorstehenden Feiertage ist es uns unmöglich, eine Versammlung einzuberufen und halten wir uns für berechtigt, **da die Arbeiter allesammt wieder eingestellt resp. entschädigt worden sind, den Boykott nunmehr aufzuheben.**

Der Boykott über das Tivoli-Bier ist also hiermit aufgehoben.

Das Gewerkschafts-Kartell Krefeld

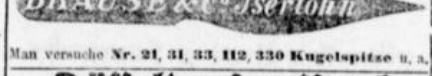
gez.: **R. Poullmanns.**

Der **Arbeiterschaft Krefelds** sprechen wir für die wirksame Unterstützung, die uns zu Theil wurde, **unsern Dank aus.** Ebenfalls der **Wirthe-Vereinigung** für die freundliche Vermittelung zur Beilegung der Differenzen.

Die Brauer und Küfer.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Man versuche **Nr. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze** u. s.

Düsseldorfer Bank

vorm. Düsseldorfer Volksbank.

Breitestraße 7, Düsseldorf, Breitestraße 7,

volleingezahltes Aktienkapital M. 3,000,000

Rücklagen von M. 1,203,000

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte. Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und je nach Kündigungsfrist verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung. 3000

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Verehelichte.

19. Mai. Albert Kaumhausen, Fabrikarbeiter, und Anna Gertrud Kiwitz. — Heinrich Daniel Otto, Patroneur, u. Maria Sibylla Meyssen. — Johann Heinrich Schmitz, Schlossergeselle, und Maria Christine Ivers. — Eduard Engelbert Wallers, Packknecht, und Margaretha Schrick. — Gustav Adolph Biener, Agent, und Maria Luise Schummer.

21. Mai. Peter Joseph Claesen, Fabrikarbeiter, u. Anna Maria Katharina Militz. — Karl Papendell, Fabrikweber, und Helene Anna Falkenstein. — Johann Peter Feiter, Korbmachermeister, und Wwe. Wilhelm Dümmler, Elisabeth geb. Kamp. — Friedrich Wilhelm Peter Josten, Fabrikarbeiter, u. Wwe. Johann Theodor Lingen, Anna Margaretha geb. Müllgan — Peter Wilhelm Küppers, Krawattenzuschneider, u. Henriette Elisabeth Holzapfel. — Konrad Jakob Hooks, Kommis, und Therese Johanna Nicken. — Heinrich Baldau, Polizeisergeant, und Luise Katharina Küsters. — Karl Ferdinand und Franz Anton Weißbarth, Reisender, und Johanna Maria Bierschel. — Karl August Ludewig, Reisender, und Julia Müllges. — Jakob Esser, Getreidehändler, und Helene Agnes Hausmann. — Johann Martin Reinen, Ackerer, und Maria Katharina Bormann. — Robert Friedrich Kranemann, Steinsetzergeselle, und Luise Ritterbecks.

Gestorbene.

8. Mai. Christian Heinrich Zerri, ledig, 23 J. — Johanna Margaretha Pongs, 17 J. — Rudolph Dormann, ledig, 48 J.

10. Mai. Ehefrau Peter Müller, Katharina geb. Lümen, 35 J.

11. Mai. Ehefr. Franz Hortgens, Maria Magdalena geb. Auterschmitten, 31 J. — Hertha Margaretha Königs, 1 J. 9 M. — Bertha Starck, 7 M. — Jakob Kamp, 14 T. — Ehefrau Johann Letting, Hubertine geb. Lüttges, 49 J. — Emil Reuer, Ehem. von Elisabeth Dollbaum, 34 J.

12. Mai. Wwe. Franz Mathias Bongartz, Anna Sibylla geb. Welter, 71 J. — Anna Maria Sax, ledig, 16 J. — Peter Breuer, Ehem. von Regina Engbrucks, 49 J. — Maria Elisabeth Janssen, 1 J. 2 M. — Jakob Hubert Ropertz, Ehem. v. Karoline Diehl, 53 J.

13. Mai. August Wilhelm Füttges, 1 T.

14. Mai. Anna Johanna Stickelbruck, ledig, 23 J. — Theodor Schiffer, Wwr. von Anna Katharina Stor, 62 J. — Johann Wehrwinter, ledig, 57 J.

15. Mai. Wwe. Ferdinand Bruder, Anna Helene geb. Ruhland, 78 J. — Pasquale Peleti, Chm. von Franziska Capocci, 60 J. — Joseph Behrendt, 1 J. 2 M. — Hermann Sweets, Ehem. von Elisabeth Sawelkuhl, 55 J. — Peter Siepen, Ehem. von Maria Sophie Schotters, 46 J. — Wwe. Hubert Kuhnen, Elisabeth geb. Jakobs, 72 J. — Wwe. Konrad Ulener, Wilhelmine geb. Voß, 87 J. — Ehefr. Walther Franzen, Johanna geb. Küppers, 60 J.

16. Mai. Ehefr. Hugo Stezen, Johanna Elisabeth geb. Schmitz, 34 J. — Wwe. Peter Bernhard Janssen, Jakobine geb. Kauffel, 74 J. — Ehefrau Heinrich Kronen, Anna Christine geb. Wolters, 51 J. — Peter Anton Kuhlen, Ehem. von Luise Kappertz, 49 J. — Karl Berlings, 6 M. — Gustav Müller, 5 J. — Johann Mathias Kreutz, Ehem. von Katharina Kleinhütten, 64 J.

17. Mai. Mathias Loschelder, Ehem. v. Maria Rosaline Dahmen, 60 J. — Therese Brüren, 1 J. 9 M. — Karl Mathias Grüters, Ehem. von Maria Johanna [illegible] 36 J. — Gerhard Jütten, Wwr. von Eva Hommels, 67 J. — Wilhelm Geskes, 10 Std.

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königsmorterhausen [illegible] Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 9914

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Pallisadenstraße 73.

Bad Ems.

Hotel und Pension Soltau

(in der Nähe der neuen kath. Kirche), best. renommirt, bringt sich in empfehlende Erinnerung. Pension von 5 Mark an. Prospekte gratis. 7346

A. H. Soltau Wwe.

Ia. Braunkohlen-Brikets

liefert waggonweise billigst.

Mörs. 8270

Wilh. Roßmüller.

6000 und 18,000 M.

auf gute 1. Hypothek (Wohnhaus) werden zum Theil sofort gesucht. Offerten sub G. 8333 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In Kreuzberg b. Altenahr

ist ein herrschaftlich gebautes

Wohnhaus

mit Stallung

durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Näheres durch 8257

Ludwig Schneider,

Krefeld, Westwall 84.

Zuverlässiger tüchtiger

Milchkutscher

bis zum 1. Juli gesucht. 8327

Geschwister Lewen,

Urmond bei St. Tönis.

Junge zum Brödchentragen ges. Nordstraße 47.

Maschinen- und Stellwerk-

Automat

zu kaufen gesucht.

Off. m. Preisang. unt. R. M. 8328 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Heirath.

Solider Mann, 30 Jahre alt, katholisch, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines arbeitsamen kathol. Mädchens, etwa im gleichen Alter, mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirath. Ernstgemeinte nicht anonyme Offerten beliebe man bis Samstag Abend unter B. H. 8331 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzusend n.

Am Dienstag, 15. Maier.,

Fahrplan

der

Niederrheinische 561

Dampfschiff-Rhederei.

Station Uerdingen.

Vom 12. April 1900 ab:

Zu Berg: Täglich Vormittags gegen 7½ Uhr nach Düsseldorf—Mannheim.

Zu Thal: An Wochentagen täglich Nachts gegen 12½ Uhr, an Sonn- u. Feiertagen gegen 1½ Uhr nach Rotterdam.

Passagierpreis für Zwischendeck von Rotterdam nach New-York 120 Mark.

Güter werden prompt befördert durch die Agentur Uerdingen. **Theod. Münker.**

Gegründet 1875. | Telephon 824.

Josef Bäumer, Uhrmacher,

Hochstraße 33, Hochstraße 33.

Uhrenhandlung, Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Affenide.

Grösste Auswahl, bei konkurrenzlosen Preisen.

Echt silberne Remontoiruhren . . . Mark **8.50,**
„ goldene „ . . . „ **14.75,**
bis zu den feinsten Glashütter und Repetir-Uhren.

Echt goldene Ringe, Brochen, Ohrringe Mark **1.50**
bis zu den theuersten.

Für jede Uhr 3 Jahre **schriftliche** Garantie, auch gültig bei den von mir gegründeten Firmen **Bäumer & Cie.** in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum, Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Artikel für Fest-Geschenke und Ehren-Preise

in größter Auswahl und zu Vorzugspreisen.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Bäumer & Cie. in Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Bäumer & Cie. in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum.

G. Hettlage,

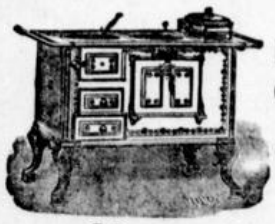
Düsseldorf, Kloster- und Kreuzstraßen-Ecke, Telephon 1248.

Krefeld, Neußerstraße 70, Telephon 1174.

Deutschlands
größtes Spezial-Geschäft für bessere fertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Fertige Livréen-, Jagd- und Sport-Bekleidung.
Schwarze ein- und zweireihige Gesellschafts-Anzüge.
Frack- und Smoking-Anzüge.



Großes Lager in
la. emaillirten und Majolika

Tafelherden

mit den neuesten Einrichtungen.

Petroleum-Kocher.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.
Fleischhackmaschinen, emaill. und verzinkt.
Teppichkehrmaschinen ꝛc. ꝛc.,
sowie

sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe

in größter Auswahl.

Zum Frühjahr empfehle:

Verzinkter Stacheldraht, Zaundraht, Drahtgeflechte.
Rebenscheeren, Raupenscheeren,
Baum-Messer, Baum-Sägen, Erdbohrer.
la. deutsche und amerik. Rasenmäher.

Gartenmöbel.

Wilh. Ziellenbach,

Friedrichstraße 12. Telephon 793.

C. A. Jansen

109 Königstrasse 109,

empfiehlt sein großes Lager in

Teppichen

aller Art, abgepaßt und vom Stück.

Gardinen, Tüll, Spachtel-Ocre, neueste Dessins und Qualitäten.

Portièren, gestreift und bestickt, in Wolle, Plüsch und Tuch.

Reise-, Tisch- und Divan-Decken.

Rouleaux- und **Möbelstoffe** in Damast, Rips, Fantasie, Moquette und Kameeltaschen.

Cocos- und **Linoleum-Läufer** und **Matten, Auflegestoffe, Wachs-** und **Ledertuche.**

Sämmtliche Polster- und Dekorations-Artikel.

Gegründet 1883 — German Linoleum Manufact. Staines Delmenhorst Company Limited — ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

Linoleum

Gegründet 1883 — German Linoleum Manufact. St. Nes Delmenhorst Limited — ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

der altbewährten Delmenhorster Marke **Hansa,**
bedruckt, Granit und Inlaid,
Muster und Farben durch und durch,
Parquet- und Blumenmuster. — Auch fertig verlegt.

Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe
Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Krefeld.
Verantwortlicher Redakteur
Nr. 294.

Mittag-

w Der katholische

vom 3. bis

„Die Kraft, die stets das Gute schafft" — so kann man m Pariser Weltausstellung sich die „leitenden" Kreise geg des großen Weltjahrmarktes jede kirchliche Weihe fer Frankreich ist offiziell ohne Ge gewisser Leute auch jede Ern seinen Veranstaltungen fernhal

Wenn man indeß die allge man es nicht verhindern, daß zusammenfinden und eine Heer in ihren Reihen gewirkt worde was noch gewirkt werden ka das katholische Frankreich faßt, bei der Weltausstellung die Werke des Glaubens zu führen, welche die unerschö in dem abschließenden Jahrhun Zweck ist unter dem Ehrenpräsi von Paris in den Tagen vom nationaler Katholiken-K der in zwei Sektionen — Frauen — all die großen zur Darstellung bringen soll. von langer Hand vorbereitet von vornherein seine volle Zus ertheilt; so daß das Werk beginnt.

Ueber das allgemeine folgendes mitgetheilt:

Am Pfingstsonntag, 3. Jun öffnet durch einen feierliche Notre Dame. Vom Pfingstm die Berathungen, und zwar lungen in der rue des Saint Luxembourg 8, die Frauenw Salle d' Horticulture, rue s 10. Juni, wird der Kongreß fü Weihe an das Herz Jesu in dem Montmartre. Die Tages daß Vormittags die zahlreichen wie der Männer-Sektion tag beiden Sektionen getrennte Ver finden gemeinschaftliche Sitzung Salle d' Horticulture statt.

Wirft man nun einen Blick sieht man schon, wie allumfas thätigkeit ist. Die Sektion nicht weniger als 11 Kommi haben zum Theil wieder ver So weist z. B. die erste Werke, deren nicht wenig finden darunter auch einige sp den Bonifatius-Verein und zum Schutze deutscher Auswand Pius-Verein. Die zweite der Organisation der kath. tige Kommission ist die des V welche sich speziell die Vertheidi zum Ziel gesetzt hat, und zwa sondern auch des mittleren und V der technische Unterricht und werden berücksichtigt.

Die vierte Kommission Zeitungs- und Bücher-We

---

1) * **Die Macht de**

Roman frei nach dem
Von Erich F

I.

„Jetzt bin ich Dein — Dein, Hoch aufgerichtet steht Ruth glänzenden Augen umfassen ihn Liebe.

Armin lehnt am Fensterkreuz. Scheiben schweift sein düsterer B eine jener schmalen, einförmig ärmeren Vorstädten Londons ih aufrücken.

Er schweigt. Kein Blick, kei anmuthige Geschöpf, das sich ih dort unten in der kleinen Vorstad gegeben. Auf seiner kräftigen St sind die schmalen Lippen geschle grausame Zug um die Mundwin

Die kleine Bronzeuhr auf de Mit einer entschlossenen Be Fenster zurück.

„Schon drei Uhr", murmelt grauen Augen ungeduldig auf de jugendfrische Frauengestalt blicken, zärtliches Lächeln auf den rothen

„Schon drei Uhr!" wiederhol „Und um vier Uhr erwarte Bahnhof. Komm, setz Dich her mit Dir sprechen."

Ruth senkt das blonde Köpfc es wie verhaltenes Weinen.

„Ach, ich weiß, daß Du mich jetzt, nachdem wir uns kaum fürs sie, ihre Erregung bemeisternd. Du gehörst jetzt mir und kehrst nicht wahr? Und Du theilst Donald alles, alles mit —"

„Ob heute schon, glaube ich kurz ein. „Auch werde ich kaum sein können."

„Wie?"

Erschrocken hebt sie den Kopf. Er zieht sie näher zu sich her

*) Nachdruck verboten.